



PHILHARMONISCHER VEREIN  
DER SINTI UND ROMA  
FRANKFURT AM MAIN

# ACHTES KONZERT

**ROMA UND SINTI STREICHORCHESTER**

**Riccardo M Sahiti**

MUSIKALISCHE LEITUNG

**Ferenc Snétberger**

GITARRE

*Schirmherrschaft:*

**Romani Rose**

**Bockenheimer Depot, Frankfurt am Main**

Dienstag, 16. Dezember 2008



Der **Philharmonische Verein der Sinti und Roma Frankfurt am Main e. V.** wurde im Mai 2001 gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, das musikalische Erbe der Sinti und Roma zu pflegen und zu fördern und einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Deshalb hat sich der Verein die folgenden Aufgaben gestellt:

- Bildung verschiedener Ensembles von Sinti- und Roma-Musikerinnen
- Gründung eines Streich- oder Kammerorchesters, aus dem ein philharmonisches Orchester entwickelt werden soll
- Gründung eines Sinti- und Roma-Chors
- Förderung öffentlicher Auftritte, um die Musik der Sinti und Roma einem größeren Kreis von Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern bekannt zu machen
- Förderung der Aus- und Weiterbildung
- Revitalisierung alter Musik und Musikstile
- Förderung des musikalischen Nachwuchses

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und auf Spenden und Mittelzuwendungen angewiesen. Eine finanzielle, aber auch eine ideelle Unterstützung der Aufgaben und Ziele ist deshalb jederzeit willkommen.

#### GESCHÄFTSSTELLE

Philharmonischer Verein der Sinti und Roma Frankfurt am Main e. V.

Stoltzstraße 17 · 60311 Frankfurt a. M.

Tel 069 - 15 05 79 56 · Fax 069 - 15 05 79 52

#### KONTAKT

Riccardo M Sahiti

Tel/Fax 069 - 28 15 56

[philharmonischer.verein@foerdervereinroma.de](mailto:philharmonischer.verein@foerdervereinroma.de)

[www.foerdervereinroma.de](http://www.foerdervereinroma.de)

#### BANKVERBINDUNG

Postbank Frankfurt a. M.

Konto 747 736 07 · BLZ 500 100 60

Die Satzung des Vereins und weitere Auskünfte können bei obiger Adresse erfragt oder über das Internet abgerufen werden.

Freundliche Unterstützung erhielt der Verein für dieses Konzert durch: Städtische Bühnen FfM GmbH, Amt für multikulturelle Angelegenheiten (Frankfurt), Kulturamt (Frankfurt), Atelier für Gestaltung/Wieland Schmid (Mannheim), Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma (Heidelberg), Förderverein Roma (Frankfurt), Fraport AG, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Landesverband Deutscher Sinti und Roma Hessen (Darmstadt), Manfred Lautenschläger Stiftung.

# Konzertprogramm

**Ferenc Snétberger (1957)**

FANTÁZIA

für Gitarre solo

BEGRÜSSUNG:

**Björn Hadem**

**Romani Rose**

**Giacomo Puccini (1858–1924)**

CRISANTEMI.

ALLA MEMORIA DI AMEDEO DI SAVOJA DUCA D'AOSTA  
für Streichorchester

**Ferenc Snétberger**

IN MEMORY OF MY PEOPLE

Konzert für Gitarre und Streichorchester

I. Hallgató (Adagio – Allegro)

II. Emlékek (Adagio)

III. Tánc (Allegro furioso)

**PAUSE**

**Josef Suk (1874–1935)**

MEDITACE NA STAROČESKÝ CHORÁL „SVATÝ VÁCLAVE“ OP. 35A –  
MEDITATION ÜBER DEN ALTBÖHMISCHEN CHORAL „SANKT WENZEL“  
für Streichorchester

**Rezső Seress (1899–1968)**

SZOMORÚ VASÁRNAS – TRAUERIGER SONNTAG  
interpretiert von Mitgliedern und Freunden des  
Roma und Sinti Streichorchesters

**Ottorino Respighi (1879–1935)**

ANTICHE DANZE ED ARIE PER LIUTO. III. SUITE –  
ALTE TÄNZE UND MELODIEN FÜR LAUTE. III. SUITE  
für Streichorchester

- I. Ignoto (fine del sec. XVI) Italiana
- II. Besardo G. B. (sec. XVI) Arie di corte
- III. Ignoto (fine del sec. XVI) Siciliana
- IV. Roncalli L. (1692) Passacaglia

**ROMA UND SINTI STREICHORCHESTER**

Riccardo M Sahiti, Musikalische Leitung  
Ferenc Snétberger, Gitarre

## **Giacomo Puccini: *Crisantemi***

Neben seinen elf Opern schrieb Puccini kaum Instrumentalmusik. Eines dieser wenigen Werke ist der Quartettsatz *Crisantemi*, den Puccini innerhalb einer Nacht niederschrieb, als spontane Reaktion auf den Tod Amedeos di Savoia am 18. Januar 1890. Amedeo (1845–1890) war der zweite Sohn des italienischen Königs Vittorio Emanuele II., der nach seiner Abdankung als spanischer König große Beliebtheit beim italienischen Volk genoss. Das thematische Material von *Crisantemi* findet sich im großen Duett des 4. Aktes und in Teilen des 3. Aktes der Oper *Manon Lescaut*, an deren ersten Akten Puccini damals arbeitete, wieder. Die Musik zum Tod Amedeos wurde somit später zur Sterbemusik von *Manon* umgearbeitet.

## **Ferenc Snétberger: *In Memory Of My People* für Gitarre und Streichorchester**

Den Plan, ein klassisches Orchesterstück mit Gitarre zu komponieren, hatte der ungarische Gitarrist und Komponist Ferenc Snétberger schon lange. Den Anstoß zur Verwirklichung dieser Idee erhielt er 1995 aus Israel: Ein dort lebender Komponist hatte zum 50. Jahrestag des Endes des Holocaust verschiedene klassische Musiker rund um den Globus gebeten, Musik zum Thema zu schreiben. Snétberger, selbst Roma, komponierte das Konzert für Gitarre und Orchester und nannte es *In Memory Of My People*. Bis heute gibt es vergleichsweise wenig Literatur für Gitarre und Orchester, die bekanntesten Werke stammen von Vivaldi und Rodrigo. Snétbergers Konzert unterscheidet sich von diesen vor allem dadurch, dass die Solostimme nur grob durch Noten beschrieben ist, er sich die Freiheit zur Improvisation auch in der Klassik erhält. So ist gerade der erste Satz des Konzerts ganz durch die freie Improvisation des Soloinstruments bestimmt, in die verschiedene Orchesterepisoden Collage-artig eingeblendet werden. Der zweite Satz beginnt und endet in klassischer Weise mit kantabel-getragenen Melodiebögen des Solisten über dem begleitenden Streicherteppich; im Mittelteil hingegen bildet der Streichersatz ein polyphones Stimmengeflecht, über dem die Gitarre improvisiert. Im kompakten letzten Satz gewinnen schließlich vitale Tanzrhythmen im konzertierenden Spiel zwischen Solisten und Orchester die Oberhand.

Passenderweise erklingt Snétbergers Konzert heute, am 16. Dezember, welcher seit 1994 in Deutschland als nationaler Gedenktag der Sinti und Roma

begangen wird. Am 16. Dezember 1942 befahl SS-Führer Heinrich Himmler die Deportation sämtlicher noch im Reichsgebiet lebenden Sinti und Roma als „Zigeuner“ bzw. „Zigeunermischlinge“ in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Mit diesem sog. „Auschwitz-Erlass“ leitete er die Endphase des systematischen, rassistischen Völkermords an den Sinti und Roma ein. Alleine in Auschwitz kamen über 20.000 Sinti und Roma ums Leben – darunter 10.000 aus Deutschland.

### **Rezső Seress: *Trauriger Sonntag***

Aus Anlass des heutigen Gedenktages interpretiert ein Ensemble des Roma und Sinti Streichorchesters auch das Lied *Trauriger Sonntag* von Rezső Seress. Der ungarische Pianist und Komponist Seress schrieb sowohl die Musik als auch den Text seines tief melancholischen Liedes im Jahr 1933. Bald erlangte das Lied außerordentliche Bekanntheit: in zahlreichen musikalischen Interpretationen, verschiedenen Sprachen und Umdichtungen ging es um die Welt.

*Ungarischer Originaltext:*

Ôsz van és peregnek a sárgult levelek  
Meghalt a földön az emberi szeretet  
Bánatos könnyekkel zokog az őszi szél  
Szívem már új tavaszt nem vár és nem remél  
Hiába sírok és hiába szenvedek  
Szívtelen rosszak és kapzsik az emberek...

Meghalt a szeretet!

Vége a világnak, vége a reménynek  
Városok pusztulnak, srápnelek zenélnek  
Emberek vérétől piros a tarka rét  
Halottak fekszenek az úton szertesztét  
Még egyszer elmondom csendben az imámat:  
Uram, az emberek gyarlók és hibáznak...

Vége a világnak!

*Wörtliche englische Übersetzung:*

It is autumn and the leaves are falling  
All love has died on earth  
The wind is weeping with sorrowful tears  
My heart will never hope for a new spring again  
My tears and my sorrows are all in vain  
People are heartless, greedy and wicked...

Love has died!

The world has come to its end, hope has ceased  
to have a meaning  
Cities are being wiped out, shrapnel is making  
music  
Meadows are coloured red with human blood  
There are dead people on the streets everywhere  
I will say another quiet prayer:  
People are sinners, Lord, they make mistakes...

The world has ended!

## **Josef Suk: *Meditation über den altböhmischen Choral „Sankt Wenzel“ für Streichorchester op. 35a***

Josef Suk studierte Violine und Komposition am Prager Konservatorium, letzteres bei Antonín Dvořák, dessen Schwiegersohn Suk später auch wurde. Weitere wichtige Stationen auf Suks musikalischer Laufbahn waren seine Tätigkeit als Kompositionslehrer und Direktor am Prager Konservatorium sowie seine vierzigjährige Mitwirkung als zweiter Geiger im *Tschechischen Streichquartett (Czech Quartet)*, mit dem er international über 4000 Konzerte gab. Der erste Weltkrieg beschränkte die Aktivität des Quartetts auf die heimischen Konzertpodien. Im Programm der öffentlichen Auftritte des Ensembles erklang damals eine Musik, welche die Hoffnung auf Überwindung der Kriegsplagen zum Ausdruck brachte und das Bewusstsein der nationalen Eigenständigkeit der Tschechen stärkte: Die im Sommer 1914 von Suk zunächst für Streichquartett komponierte *Meditation* geht von den Motiven des mittelalterlichen Liedes an den Schutzpatron Böhmens, St. Wenzel, aus und legt besonderen Nachdruck auf die Melodieabschnitte zu den Choralworten „Lass uns und unsere Nachkommen nicht zugrunde gehen“. Die Streichquartettfassung des Werkes wurde später von Suk auch für Streichorchester arrangiert.

## **Ottorino Respighi: *Antiche Danze ed Arie per Liuto. III. Suite für Streichorchester***

Wie Josef Suk studierte der italienische Komponist Ottorino Respighi die Fächer Violine und Komposition. Seine musikalische Ausbildung vertiefte er während zweier Aufenthalte in Sankt Petersburg, wo er Kompositionsstunden bei Nikolai Rimski-Korsakow nahm. Respighis hier gewonnene Stärke in der Instrumentationskunst zeigt sich in seinen zahlreichen Transkriptionen von Werken älterer Meister für großes Orchester oder Streichorchester, z. B. in der 1931 entstandenen III. Suite der *Antiche Danze ed Arie*. Für seine freie Transkription wählte Respighi französische und italienische Gitarren- und Lautenstücke aus, die er in einer von Oscar Chilesotti besorgten Neuausgabe (Leipzig 1891) fand. Am Anfang steht eine anonyme Italiana von etwa 1600, ein Andantino im 3/4-Takt. Der zweite Satz zeigt größere Durcharbeitung und weist verschiedene Abschnitte auf, die auf Musik von Jean Baptiste Besard (ca. 1567 bis ca. 1617) basieren. Der dritte Satz, eine sanfte Siciliana, stammt

wiederum von einem Anonymus und datiert von ca. 1600. Die abschließende Passacaglia stammt von Ludovico Roncalli, einem italienischen Gitarristen und Komponisten des späten 17. Jahrhunderts.

*Nina Eichholz*

## DIE INTERPRETEN

### **Roma und Sinti Streichorchester**

Das Roma und Sinti Streichorchester wurde im September 2002 mit dem Ziel gegründet, insbesondere jene musikalischen Werke aufzuführen, die in der Kultur der Roma und Sinti verwurzelt sind. Die Existenz des Orchesters soll auch Komponisten und Künstler dazu anregen, Werke, die sich mit der Welt der Roma und Sinti befassen oder von ihr inspiriert werden, zu schaffen. Weiterhin arbeitet das Roma und Sinti Streichorchester mit angehenden und bereits etablierten Solisten mit Romaabstammung zusammen, wie etwa mit den Brüdern Aaron und Gerôme Weiss (Heidelberg) oder dem Roby Lakatos Ensemble. Das Roma und Sinti Streichorchester ist als erster Schritt eines Weges zu verstehen, an dessen Ende die Roma und Sinti Philharmoniker stehen werden.

**Riccardo M Sahiti** schloss 1990 sein Dirigentenstudium an der Fakultät für Musikkunst in Belgrad ab. Diese Ausbildungsphase vertiefte er durch Opern- und sinfonisches Dirigieren am Konservatorium „P. I. Tschaikowsky“ in Moskau, sowie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/M. Er trat als Gastdirigent in vielen europäischen Ländern mit bekannten Orchestern auf. Heute ist Riccardo M Sahiti künstlerischer Leiter und Dirigent des Roma und Sinti Streichorchesters.

**Ferenc Snétberger** wurde 1957 in Nordungarn als jüngster Sohn einer Musikerfamilie geboren. Schon im Kindesalter war sein Vater, ebenfalls Gitarrist, sein großes Vorbild. Snétberger studierte klassische Musik und Jazzgitarre und ist heute besonders für seine Improvisationskunst und sein die Genre-grenzen überschreitendes Spiel bekannt. Sein Repertoire ist inspiriert von der Roma-Tradition seiner Heimat, der brasilianischen Musik und dem Flamenco ebenso wie von der klassischen Gitarre und dem Jazz. Er hat zahlreiche Alben unter eigenem Namen veröffentlicht und eine Reihe weiterer als Co-Leader und Sidemen. Seine Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa, Japan, Korea, Indien und die USA.